Helmut Qualtinger

Lasset die Kleinen zu mir kommen

Sketche
2D 2H
UA: 17.05.1981, Wiener Schauspielhaus, Regie: Helmut Qualtinger

„Das war doch die produktivste Zeit in unserem Leben.“

Spielplatzidylle mit düsterer Vergangenheit

Auf einer Parkbank sitzen zwei alte Herren neben einer jungen Mutter, während Kinder spielen. Das scheinbar harmlose Gespräch über Kindheit, Gesundheit und Zukunft kippt bald ins Bittere: Der erste alte Herr spricht mit zynischer Selbstverständlichkeit über Krieg, Krankheiten und das „Aussortieren“ von Kindern mit Behinderungen. Er deutet an, selbst Arzt gewesen zu sein – und offenbart dabei eine menschenverachtende Haltung, die erschreckend vertraut klingt. Es wird deutlich, dass die beiden alten Herren einst in der NS-„Euthanasie“ tätig waren und ihre Vergangenheit verdrängen oder rechtfertigen.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.